

in dem
 in Mei-
 1809.
 id M-
 taaten.
 en
 gestor-
 zweiter
 ei Mal
 5.
 1854.
 r keine
 lassene
 eborene
 : Onkel
 3 wohl-
 h heute
 n Peter
 t Vater
 ein Pa-
 Wahr-
 hfolgen-
 Dr. P.
 redigt
 3 sind
 3. Das
 als bis
 deutliche
 schon 3
 r 1795.
 nannten
 Tochter
 Urogroß-
 te mit 9
 3 Nach-

Kommen stammen alle aus des Urogroßvaters zweiter Ehe.

Wir schließen aber noch etwas mit ein von der Geschichte dieses genannten Peter Epp, dem ersten Schwiegervater unseres Urogroßvaters. Die Daten von seinem Tode, die wir in der Danziger Memmoniten Geschichte finden, stimmen um ein paar Jahre nicht mit denen, wie Urogroßvater sie in seiner Beschreibung gibt.

Alt.Epp hat den Sprachenwechsel, von der holländischen zur deutschen, erlebt. Die Geschichten erzählen uns, daß am 19. September 1762 das erste Mal in der slawischen Gemeinde ist deutsch gepredigt worden. Also noch 8 Jahre vor der Geburt unsers Urogroßvaters. Dieses hat damals aber noch nur sehr wenig Beifall gefunden. Erst nach 4½ Jahren, am 20. April 1767, wurde dieses zum ersten Mal wiederholt, welches nun aber auch schon mehr Beifall fand. Nach und nach ist dann auch ein und der andere Prediger diesem Beispiel gefolgt. Prediger Peter Epp, der dann später Ältester wurde, sagt uns die Geschichte, ist der letzte gewesen, der sich schließlich auch in diesen Sprachenwechsel gefügt hat und auch angefangen deutsch zu predigen, jedoch mit holländischen Worten gemischt. Nicht ganz 200 Jahre später befinden wir uns nun wieder in dem Schicksal eines Sprachenwechsels und zwar von der deutschen zur englischen. (Wohlfühlend bleiben wir aber doch vor einem völligen Wechsel bewahrt durch den energischen Mut unserer heutigen Generationen, und werden es ermöglichen zwei Sprachen zu beherrschen.)

Kommen wir nun wieder zurück zu unserm Urogroßvater Klaas Reimer, dann finden wir in seiner eigenen Beschreibung, daß er keine Schule gehabt hat, und doch schreibt er ein ganz gutes Deutsch, wie seine eigenhändige Schriften, die uns noch bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben sind, es beweisen. Weiter schreibt er, daß er sich anno 1798, in seinem achtundzwanzigsten Lebensjahr, bei Danzig, nahe bei Fischershof, nach Neuhuben, mit der Tochter des verstorbenen Ältesten Epp verheiratet hat, welche nun bei ihrem Heim (Onkel) Cornelius Epp, der damals alda der leitende Prediger gewesen ist, als Schäferin gedient hat. Dieser Onkel Epp hat ihnen nun die halbe Wirtschaft verkauft und so haben sie über 6 Jahre zusammen die Wirtschaft betrieben. Ein Kind ist ihnen zu dieser Zeit geboren. Dieses ist wohl jung gestorben, denn wir finden keine Epps Nachkommen. Sowie ist klar, wir finden auch nicht wann diese Mutter, geborene Epp, gestorben ist. Doch soviel ist klar, daß wir als Reimers Nachkommen, alle aus des Urogroßvaters zweiter Ehe stammen. Wahrscheinlich wird die erste Ehegattin wohl am Ende der Jahre, wo sie mit dem Witwer Epp zusammen gewirtschaftet haben, gestorben sein.

Darnach hat er sich am 21. Januar 1807 mit Helena Van Niesen in seine zweiten Ehe begeben. Diese Urogroßmutter, von der wir allesamt abstammen, war am 17. September 1787 geboren und ist am 28. Oktober 1846 gestorben.

Die Gemeinde hat hier auf dem Lande damals aus etwa 100 Gliedern bestanden. Die Versammlungen haben dann jeden zweiten Sonntag in dem Hause des Witwers Cor. Epp stattgefunden. Mit der Laufe und dem Abendmahl hat der Älteste Jacob De Zehr aus Danzig sie bedient. Übrigens hat die Landsgemeinde außerhalb Danzig, selbständig als eine Gemeinde gestanden. Im Jahre 1801, am 1. Februar, hat die Gemeinde hier an diesem Ort unsern Urogroßvater als Prediger gewählt. Er fühlte sich sehr schwach und unwürdig für diesen Ruf. Er hatte keine Schule gehabt und wenig Schriftkenntnis. Doch entschloß er sich diesem Ruf getreu und gläubig zu folgen und

noch
6.11.1906